

Förderverein Marienbasilika Wilhelmshausen e.V. (FMW)

So haben wir unsere Orgel noch nie gehört! Orgelkonzert in der Marienbasilika



Der Darmstädter Organist **Joachim Enders** gab am 9. Mai ein umjubeltes Orgelkonzert unter dem Thema „**Bunt gemischt – Orgelmusik aus fünf Jahrhunderten**“. Bereits vor zwei Jahren war er als Begleiter der Kasseler Sopranistin **Astrid Weber** schon einmal hier und begeisterte sich so für unsere Orgel, dass er uns ein reines Orgelkonzert vorschlug, was es seit der Orgeleinweihung 2011 nicht mehr gegeben hatte. Unsere im alten Rokokogehäuse von der Orgelbaufirma Krawinkel in Trendelburg in großen Teilen neu gebaute einmanualige Orgel bietet mit ihren 16 hervorragend disponierten Registern eine erstaunliche Variabilität an Klang und Fülle. Bei geschickter Registrierung gewinnt der Hörer den Eindruck, eine mindestens zweimanualige Orgel zu erleben. Und das gelang **Joachim Enders mit Unterstützung seiner Ehefrau Jeong Byun** als Registrantin in erstaunlicher Weise (auch sie ist Musikerin). Er ist eben nicht nur Organist, sondern auch Pianist, Cembalist, Chorleiter und Musikpädagoge und gibt jährlich zahlreiche Konzerte.



Das Programm war breit gefächert, sowohl zeitlich wie auch thematisch. Zu Beginn konnten sich die unerwartet zahlreichen Zuhörer mit einem der bekanntesten Orgelwerke des etwa 20-jährigen **Johann Sebastian Bach** „einhören“, seiner virtuoson Toccata und Fuge d-moll von etwa 1705. Fast 100 Jahre vorher hatte **Michael Praetorius** Choralvariationen komponiert, denen im Programm das liebeliche „Andante für eine Flötenuhr“ in F-Dur aus dem letzten Lebensjahr von **Wolfgang Amadeus Mozart** (†1791) folgte (nach der Pause erklang auch noch das Parallelstück in f-moll). Dem eindrucksvollen Orgelkonzert von **Georg Friedrich Händel** folgten drei Kompositionen

von **Max Reger**, dem bedeutendsten deutschen Orgelkomponisten um die Wende zum 20. Jahrhundert: zwei Choralvorspiele und das „Gloria in excelsis“.

Die Pause bot Gelegenheit zu Gesprächen, und der Förderverein verkaufte dazu bei gutem Wetter Getränke auf dem Kirchplatz. Der zweite Teil des Konzertes begann mit einer Rarität, nämlich drei einsätzigen Orgelsonaten von **Giacomo Puccini**, der sein erstes Geld als Organist in seiner Heimatstadt Lucca verdiente. Den späteren berühmten Opernkomponisten konnte man etwas erahnen, aber auch die Lebensfreude der Italiener spüren. Dass man auch Orgelwerke von **Franz Liszt** auf unserer Orgel spielen kann, bewies Enders mit der Einleitung zum Elisabeth-Oratorium, die zarteste Melodien und klanggewaltige Steigerungen enthält. Den Abschluss bildeten zwei Sätze aus der 5. Orgelsinfonie des Franzosen **Charles Marie Widor** von 1879, seinem wohl bekanntesten Werk: Adagio und Toccata. Diese Toccata ist für Organisten ein Bravourstück, und man hätte sich nicht vorstellen können, dass sie auf unserer Orgel gespielt werden kann. Enders meisterte sie vom Pianissimo einer Registerstimme bis zum donnernden Fortissimo des vollen Orgelwerkes und wurde von Standing Ovations belohnt.

Joachim Enders bedankte sich mit einer besonderen Zugabe, die, wie er dem Publikum erläuterte, an die am Vortag erfolgte Wahl des Papstes Leo XIV. in der Sixtinischen Kapelle anknüpft. Er spielte von Franz Liszt aus seiner „**Evocation à la Chapelle Sixtine**“ (Erinnerung an die Sixtinische Kapelle) den Schlussteil des 2. Satzes „Andante con pieta“, in dem Liszt die bekannte Motette „Ave verum corpus“ von Mozart frei verarbeitet. Das war ein ruhiger besinnlicher Ausklang dieses wunderbaren Konzertes. Wir versuchen es, diesen Konzertabschluss auf der Homepage des Fördervereins verfügbar zu machen. Für die beiden Widor-Sätze ist das bereits geplant. **Dem Fazit von Joachim Enders schließen wir uns an: „Die Kirche mit ihrer Orgel ist ein ganz besonderer Ort, und so hoffe ich, dass in Zukunft häufiger als bisher Orgelsolisten nach Wilhelmshausen finden werden, um auf diesem schönen Instrument die Konzertbesucher zu erfreuen.“**



Bernd Graubner, der frühere Vorsitzende des Fördervereins, hatte anfangs die Begrüßung der Künstler und Konzertbesucher übernommen. Am Schluss nun dankte der vor kurzem zum Vorsitzenden gewählte **Achim Seeger** (bereits seit einem Jahr amtierte er als Vorsitzender) dem Künstlerehepaar, den Organisatoren und freiwilligen Helfern des Konzertes, der Kassler Sparkasse für die Übernahme des Honorars, Frau Irmtraud Hobein für die kostenlose Übernachtungsmöglichkeit, der HNA für die regelmäßigen Ankündigungen vor und die Berichte nach den Konzerten und schließlich den vielen Besuchern. Diese spendeten am Ausgang zugunsten der Arbeit des Fördervereins sehr großzügig.

Das nächste Konzert in der Marienbasilika findet am **Freitag, dem 27. Juni 2025**, um 19 Uhr statt. Das **Vokal- und Instrumentalquartett „Hoch Vier“** aus Espenau präsentiert einen musikalischen Abend „Wenn Steine erzählen könnten“. Der Förderverein informiert über die Veranstaltungen auf seiner Homepage und in E-Mail-Rundbriefen, die jeder bestellen kann. – **Die Marienbasilika an der B3 ist täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet.**

Text und Fotos: Dr. Bernd Graubner, Beisitzer im Vorstand des FMW, Wilhelmshausen. www.foerdereverein-marienbasilika-wilhelmshausen.de.





fuldata

aktuell

Ihringshausen · Knickhagen
Rothwesten · Simmershausen
Wahnhausen · Wilhelmshausen

Bürgerzeitung der Gemeinde Fuldata mit amtlichen Bekanntmachungen

LINUS WITTICH Medien KG
online lesen: www.wittich.de

1329/Jahrgang 37 | Donnerstag, den 5. Juni 2025

Nummer 23

Aus dem Inhalt



20 Jahre
GESCHICHTS- UND
MUSEUMSVEREIN
FULDATA E.V.

18. MÜHLENFEST
OBERMÜHLE
WILHELMSHAUSEN

9. Juni 2025
11.00 - 18.00 UHR

GESCHICHTE & HANDWERK ERLEBEN
KAFFEE, KUCHEN & BRATWURST
Überraschungslos für alle Gäste

www.gum-fuldata.de

- Anzeige -

REWE
Familie Ehlert
Dein Markt

Dank WhatsApp
keine Angebote
mehr
verpassen!

Wir sind für dich da:
Reinhardswaldstr. 2
34233 Fuldata-Rothwesten

Für dich geöffnet:
Montag – Samstag von 7 bis 21 Uhr

Scannen und
direkt los
chatten!

*vollständige Datenschutzhinweise:
rewe.de/datenschutz/wa